

Ornithologische Monatsberichte

herausgegeben von

Prof. Dr. Ant. Reichenow.

VIII. Jahrgang.

Juni 1900.

No. 6.

Die Ornithologischen Monatsberichte erscheinen in monatlichen Nummern und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis des Jahrganges 6 Mark. Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile. Zusendungen für die Schriftleitung sind an den Herausgeber, Prof. Dr. Reichenow in Berlin N. 4. Invalidenstr. 43 erbeten, alle den Buchhandel betreffende Mitteilungen an die Verlagshandlung von R. Friedländer & Sohn in Berlin N.W. Karlstr. 11 zu richten.

Pratincola rubicola (L.) in Oberschlesien.

Von Rechtsanwalt P. R. Kollibay, Neisse.

Am Schlusse eines zweitägigen ornithologischen Ausfluges in die weiten Kiefernforsten der gräflich Frankenberg'schen Herrschaft Tillowitz (Kreis Falkenberg O./S.) durchstriefte ich am 29. 5. d. J. mit meinem eifrigen Mitarbeiter, Revierförster Stephansky, das am Bahnhof Schiedlow gelegene, etwa 600 Morgen grosse „Goldmoor“. Kurz nachdem ich ein Pärchen *Pratincola rubetra* (L.) erbeutet hatte, brachte mir Stephansky einen Vogel mit dem Zurufe: „Jetzt bringe ich das Männchen zu den vorhin geschossenen Vögeln.“ Bevor ich recht antworten konnte, war er so nahe, dass ich den Vogel in seiner Hand erkennen konnte. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen; es war ein herrliches Männchen von *P. rubicola*! Leider gestattete die Zeit nicht mehr, sofort weitere Beobachtungen anzustellen, ich werde aber nächster Tage wieder hinfahren, und inzwischen werden Herr Stephansky und Herr Amtssecretär Kynast aus Tillowitz dem Vogel ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Sodann werde ich ausführliche Mitteilungen machen. Für jetzt sei bemerkt, dass das Goldmoor anscheinend denselben Character trägt, wie diejenigen Örtlichkeiten der preussischen Oberlausitz, für die William Baer *P. rubicola* als Brutvogel festgestellt hat. (Abhandl. der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Bd. XXII.) Im eigentlichen Schlesien ist der Vogel noch nie beobachtet worden; nur Floericke (Avifauna S. 79) giebt an, „einmal“ ein Stück bei Breslau (wo ihm sehr viel Raritäten in die Hände gefallen sind) erlegt zu haben. Es wäre interessant, wenn es mir gelänge, sicher nachzuweisen, dass der schwarzkehlige Wiesen-schmätzer bei uns brütet; anzunehmen ist dies wohl schon jetzt, da Baer ein Gelege schon für den 22. April 1890 erwähnt, der erbeutete Vogel also wohl nicht mehr auf dem Zuge gewesen sein wird. — Das erlegte Stück befindet sich in meiner Sammlung.

